



ii. 17. 1904

Liebes Freund!

Ich hatte es erwartet, daß Sie bei dem Detles-Jubiläum eines zum Worte kommen. Ihr Artikel freute mich: so besonnen, ruhig u. doch von wohlwollender Güte. Sie sind der berufenste Historiker. Machen Sie uns alles schön zusammen. Da gibt mit der Zeit ein Praesentwerk zu dem deut. Lit. Geschichte.

Bei uns ist Alles gleich; die arme Frau trägt mit klagloser Geduld ihr Leiden. Von einer Sündflut kein Gebein. Meine Wenigkeit ist faul, schlaf ^{flüchtig} u. thut möglichst viel Nichts. Was daraus erwachsen soll, ist mir unvorstelllich.

So eben kam Ihr hübscher Rollett u. während ich vom Briefkasten rückkehre kamen etliche Sup. Abzüge der allg. deut. Lit. die ich - obwohl für Sie gewiß ganz uninteressant - nachfliegen las, um als beiläufiger Lebenszeitweiser, daß meine Zeit

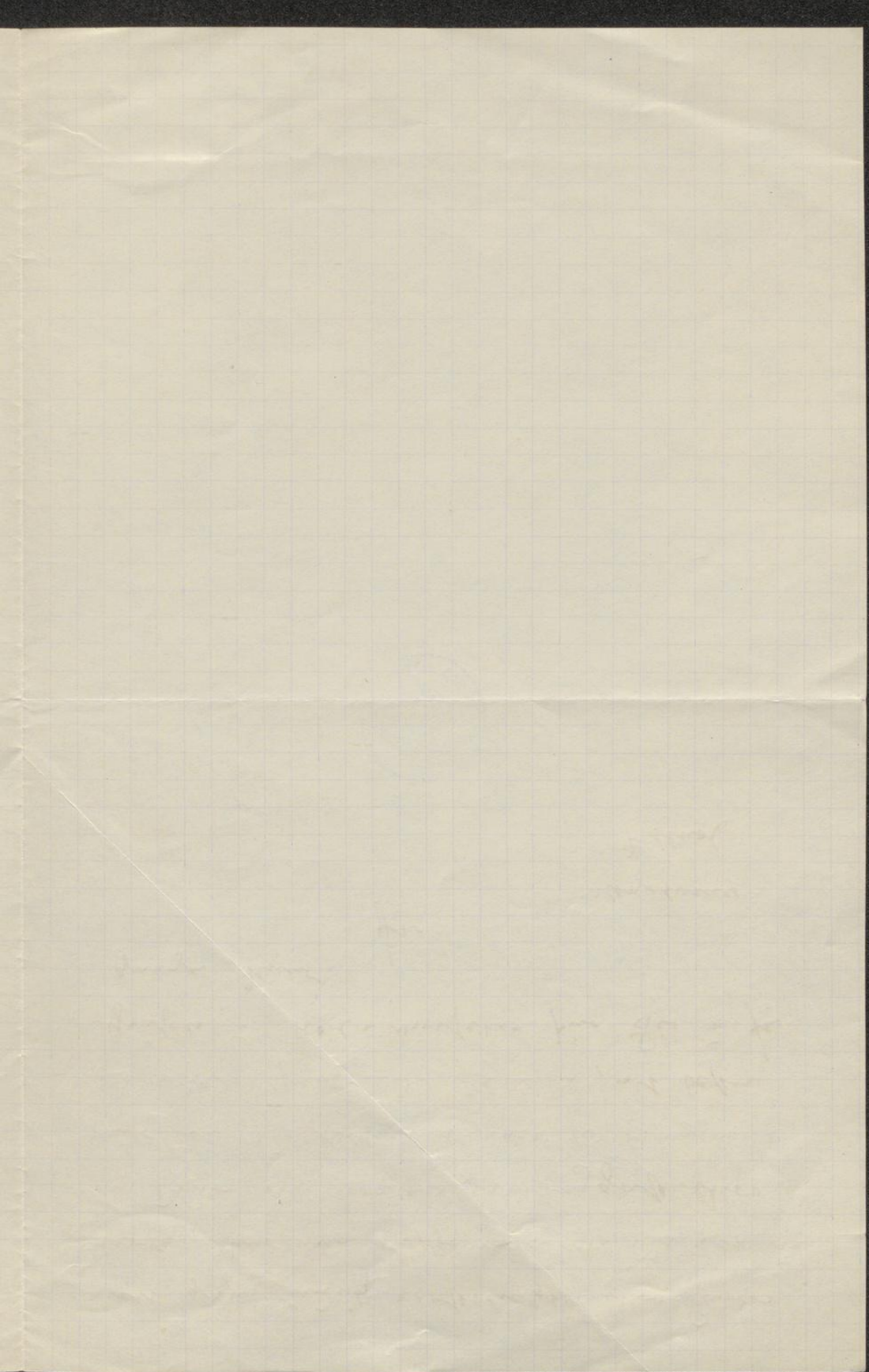
Dear Mother

I am writing you from the
hospital and hope you are
well. I have been here for
some time and the doctors
say I will be home soon.
I miss you and the children
very much.

I hope you are all well
and happy. I will write
again when I am home.
I love you all very much.

Your affectionate son,
John Doe

I hope you are all well
and happy. I will write
again when I am home.
I love you all very much.



nicht ganz iübtig verstreicht. Also Pardon
darob. Und nun klopfst noch ein Besuch an
die Thüre, ein iwalter Samstagsgast. Also
müß ich für diesmal, nach W. lungenem
Schweigen, eben wieder schließen, mit besten
Grüßen u. Koil-Wünschen für Sie u. für
ganze Haus

fr

abgeschriebener
Kellner.

